

# Tant Tillys Testament

Schwank  
in drei Akten  
von Jupp Holstein

**Plattdeutsch von  
Heino Buerhoop**

© 2011 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Aufführungsmeldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine **Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz** geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als **Vertragsstrafe die zehnfache Mindestaufführungsgebühr** (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet, grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als **Vertragsstrafe die dreifache Aufführungsgebühr** (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

**Auszug aus den AGB's, Stand Juli 2011 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf [www.reinehr.de](http://www.reinehr.de)**

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Tante Ottilie ist verstorben und setzt ihre Nichte Adelheid als Alleinerbin ein. Diese wohnt in einer Wohngemeinschaft mit Bianca und Kleopatra zusammen. Das Appartement der drei Frauen befindet sich im Pfarrhaus von Neenbrook. Der Pfarrer selbst ist der Vermieter.*

*Adelheid könnte eine Geldspritze gut gebrauchen. Doch anstelle des reichhaltigen Erbes tritt Tillys leicht vertrottelter Witwer auf den Plan und gibt sich als der angebliche Erbe aus. Das bringt Leben in die Junggesellinnenbude, von denen jede der dreien so die eigenen Macken hat. Dass am Ende eigentlich der Onkel der wirkliche Erblasser ist, versöhnt die Gemüter wieder. Aber bis dahin ist ein dornenreicher Weg mit vielen Schlaglöchern in der WG zu beschreiten.*

## Personen

Adelheid Brauer .....	Erbin
Bianca Käfer .....	männermordende Freundin
Kleopatra Schäfer .....	Alkoholliebhaberin
Dorothee Käfer .....	Anhängsel des Onkels
Amalie Fromm .....	des Pastors giftige Köchin
Onkel Carlo .....	Erbstück
Daniel Finder .....	Erfinder und Nachbar
Lothar Caspar .....	Pastor

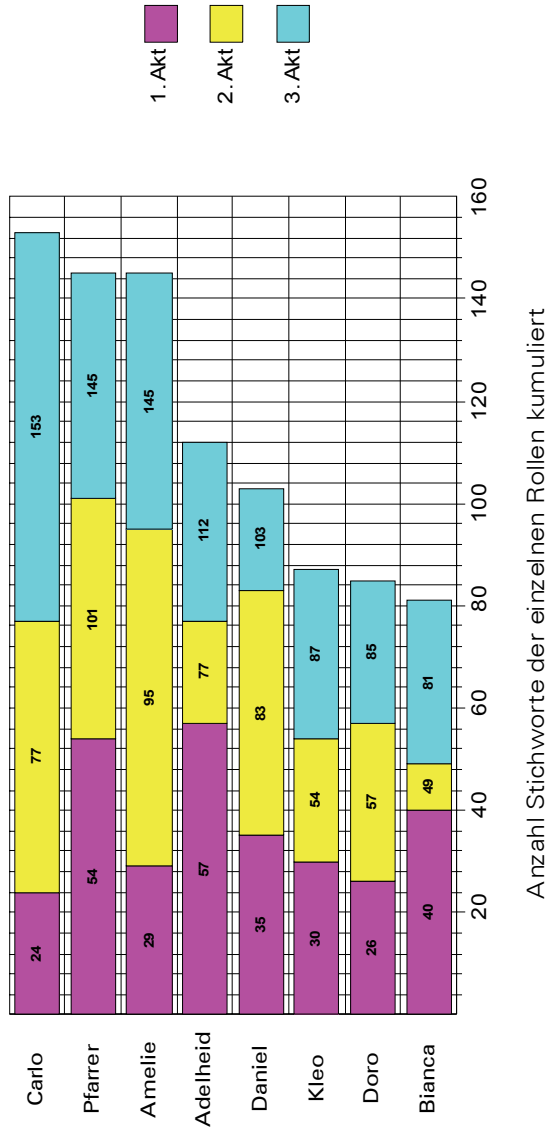
**Spielzeit: ca. 110 Minuten**

## Bühnenbild

*Arbeitszimmer des Pastors, mit Schreibtisch, Sitzecke, (Couch, Sessel, Tischchen) Telefon, einige Verstecke für Alkoholika. Links eine Tür zu den Schlafzimmern der Untermieterinnen. Hinten der Zugang über einen Flur, evtl. offener Durchgang, nach außen. Rechts eine Tür zu den Wohnräumen des Pastors und in die Küche. Rechts vorn die Tür zum Bad/WC.*

# Tant Tillys Testament

Schwank in drei Akten von Jupp Holstein  
**Plattdeutsch von Heino Buerhoop**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Adelheid, Daniel

*Die Bühne ist leer, es klingelt mehrmals. Adelheid kommt von links im Morgenmantel, gähnt und reckt sich. Geht nach hinten.*

**Adelheid:** Wokeen ward dat denn al wesen? Is denn de Huusherr nich to Huus oder sien gräsige Schreckschruuv?

**Daniel:** Goden Morgen, schöne Fro.

**Adelheid:** Wüllt Se mi verkackeiern? *Beide kommen herein.*

**Daniel:** Aver woso denn? Se sünd doch een schöne Fro, leve Fro Brauer.

**Adelheid:** Laat Se dat Sööholtraspeln an'n fröhen Morgen.

**Daniel:** Fröhen Morgen is goot! - Wi hebbt dat al Klock ölvn.

**Adelheid:** Wat? Al? Worüm hett mi denn nüms waak maakt?

**Daniel:** Ik harr dat geern daan, wenn Se mi den Updrag dorto geven harrn.

**Adelheid:** Hört Se up mit dat dösige Gefasel. Hebbt Se in Ehr'n Erfindergeist wedder wat Sensatschonells utfunnen?

**Daniel:** Ik bün dorbi. Dütmal ward dat inslaan: Ik bün jüst bi een Slaap-Upwaak-Maschien.

**Adelheid:** Wat is dat denn för Quatsch?

**Daniel:** Ik kann de Maschien jo mal vörföhren, wenn Se wüllt.

**Adelheid:** Ne, danke. Ik stell mi den Wecker, dat langt mi.

**Daniel:** So as dat schient, woll doch nich. Sünst harrn Se jo hüüt nich verslapen.

**Adelheid:** Wo schall denn Ehr Slaap-Upwaak-Maschien funkschoneren?

**Daniel:** Avends ward een Manschett van mien Gerät üm de Bost anleggt. Denn noch de Wecktiet instellen.

**Adelheid:** Maak ik bi mien Wecker ok.

**Daniel:** Aver mien Gerät klingelt nich, sünnern schüddelt den Minschen, bit he dat markt un utstellt. *Macht es vor, schüttelt sich: Rrrrrrrrrrrrrrr!*

**Adelheid:** Ik lach mi doot! Wat is dat denn för een Blödsinn?!

## 2 . Auftritt

### Adelheid, Daniel, Amalie

*Amalie kommt von rechts. Strenge Frisur, altbackene Kleidung.*

**Amalie:** Dor schall doch de Blitz inslaan! Dat Frollein Adelheid halvnaakt mit een fremden Keerl in den Paster sien Büro.

**Adelheid:** Halv naakt? Se sünd woll översnappt! Ik heff mien Pyjama an un noch een Morgenmantel över. Kümmert Se sik man lever üm Ehr ooltmoodschen Klamotten. Se sünd nich blots een Schreckschruuv, Se föhrt sik ok so up!

**Amalie:** Se unverschamte Person! Ik warr den Herrn Paster raden, Se un Ehr Fründinnen to künnigen un ut de Mietwahrung to smieten.

**Adelheid:** Dat ward he förwiss nich doon, denn ok de Herr Paster hett seker gern beten Frischfleisch int Huus.

**Amalie** *außer sich:* Dat is doch woll dat Letzte! Dat is de Gipfel van Frechheit! Us Herr Paster is ... is een ... De Herr Paster is upletzt ... Herr Paster!

**Daniel:** Aver een Mann is he ok, oder?

**Adelheid:** Un wenn een so een verdröögde Huushöllersche un Köösch in'n Huus hett, dröff he ok poor junge Froons upnehmen. Dat ward sülvst de leve Gott verstahn.

**Daniel:** Ich verstah allerdings ok nich, worüm de Paster Se de dree Ruum in't Nevenhuus överlaten hett un Miete kasseren mutt. He hett doch sien Gehalt, wo he seker goot van leven kann. Un de Köösch ward doch van't Karkenamt betahlt. Oder?

**Amalie:** Dat geht Se überhaupt nix an! Un dat Geld van de Miete spend't de Herr Paster för de ne'en Klocken. Un nu seht Se to, dat Se dat Pasterhuus verlaat. - Wat wüllt Se überhaupt hier? För de Damen in de Mietwahrung is Mannslüüdbesöök afsluuts verbaden. Dat hett de Herr Paster fastleggt!

**Daniel:** Dormit he sik sülvst beten an de Damen ransmieten kann?

**Amalie** *greift ihn und schiebt ihn nach hinten:* Nu langt mit dat! Maakt Se, dat Se rutkaamt!

**Daniel:** Stopp! Ik heff noch wat aftogeven.

**Amalie:** Hier in'n Huus seker nich!

**Daniel:** Jowoll hier in'n Huus! Ik heff een dringenden Breef, den

ik hüüt Morgen för Frollein Brauer annahmen heff. Hier harr dat jo nüms nödig, de Döör uptomaken.

**Amalie:** Wohrschienlich weer nüms dor. Upletzt weern wi bi de Morgenandacht. Un Se seht doch sülvst, Frollein Brauer is jümmers noch nich upkrüüzt.

**Daniel:** Aver hier sitt se doch. Un dorüm warr ik ehr nu den Breef övergeven.

**Adelheid:** Wat fallt den Postbüdel in, mien Breef an fremde Personen to geven!?

**Daniel:** He hett een Ünnerschrift bruukt. Anners harrn Se up de Post gahn un den Breef sülvst afhaken musst.

**Adelheid:** Jo,jo, is jo al goot. Geevt Se her.

### 3. Auftritt

#### Adelheid, Daniel, Amalie, Bianca, Kleopatra

*Durch den Flur hinten kommen Bianca und Kleopatra.*

**Bianca:** Moin, wi sünd wedder dor!

**Adelheid:** Wo sünd ji denn wesen?

**Amalie:** Bi de Morgenandacht seker nich.

**Kleo:** Dat stimmt. Ik kann nämlich den Weihrauchgestank nich verdregen.

**Amalie:** Dat kann ik mi goot vörstellen. Dorför verdreegt Se den Köömgeruch ümso beter.

**Kleo:** Wat schall dat denn heten? Se wüllt doch nich behaupten, dat ik Alkohol drink?!

**Amalie:** Dor hebbt Se Recht, Se drinkt nich, Se suupt dat Tüügs! Överall, wo ik an't Reinmaken bün, find ik leddige Buddels. Ik kunn wetten, den Kööm versteekt Se sogar in den Paster sien Schrievdisch. *Sie zieht eine Schreibtischschublade vor und angelt eine Schnapsflasche heraus.* Triumphierend: Na, wat heff ik seggt?

**Daniel:** Weer jo ok möglich, dat de Paster den dor rinstellt hett.

**Amalie:** Dat is nich möglich! De Paster drinkt nämlich keen Alkohol.

**Daniel:** Denn gifft dat bi de Morgenandacht seker alkoholfreen Wien?

**Amalie:** Dat is doch heel wat anners!

**Bianca:** Wat is dat egentlick för een Kabbelee al an'n fröhen Morgen? Un wat maakt de nette Herr Finder bi us? *Ganz süß:* Sünd Se wegen mi kamen?

**Adelheid:** Jo, he wull di sien ne'este Erfindung, een Slaap-Upwaak-Maschien anpassen.

**Bianca:** Anpassen?

**Adelheid:** Jo, de musst du avends anleggen, dormit du morgens rechtiedig ut de Feddern kümmt.

**Bianca:** Dormit heff ik keen Probleme, mien Wecker pingelt pünktlich.

**Amalie:** Seggt Se mal, Herr Finder, dat kunn villicht wat för mi wesen. Mi passeert dat al mal, dat ik den Wecker nich hör. Is jo ok keen Wunner bi den Verkehrslarm. Se mööt weten, mien Kamer liggt to'r Straat hen un dor rauscht jümmerto nachts de Verkehr so an mi vörbi.

**Adelheid:** Se hebbt doch all siet Hunnerte van Johren nix mehr van Verkehr mitkregen.

**Bianca:** Un de leve Herr Finder hett een Slaap-Upwaak-Maschien bastelt? *Schmiegt sich an ihn:* Villicht köönt Se mi de mal vörföhren?

**Daniel:** Geern, aver dorto mööt Se sik uttehn.

**Bianca:** Oh, Se Slingel, Se.

**Daniel:** De Gurte mööt nämlich över de naakte Huut spannt warnn.

**Bianca:** Olala, Se wüllt mi Gurte anleggen? *Droht mit dem Zeigefinger:* Aver Se sünd doch woll keen van de Sort?

**Adelheid:** De Herr Naver hett mi een Breef bröcht un mutt nu seker gahn.

**Daniel:** Se hebbt Recht, ik mutt mi jo üm mien Slaap-Upwaak-Maschien kümmern. Se köönt mi aver jo ok mal besöken, Frollein Bianca. Dat sünd doch blots poor Schreed.

**Bianca:** Aver geern doch, Herr Daniel! Find't Se man noch mehr rut! *Daniel geht hinten ab.*

**Adelheid:** Un nu endlich de Breef. Wo kümmt de überhaupt her? *Betrachtet den Umschlag:* Notariat und Rechtsanwaltskanzlei? Wat heff ik mit een Afkaat to doon?

**Amalie:** Wohrschienlich is dat een Ladung van't Gericht.

**Adelheid:** De kümmt denn aver van'n Staatsanwalt.



**Amalie** *schnippisch*: Se mööt dat jo weten. Aver ik mutt mi nu üm't Middageten kümmern. Un Se gaht nu bidde in Ehr Kamer, denn de Herr Paster ward bold trüch wesen un kann in sien Büro keen Aastüüg verdregen. *Sie geht rechts ab.*

**Kleo**: Dat is doch woll een Frechheit! Wi un Aastüüg!

**Adelheid**: Ik würr ok lever hüüt as morgen uttehn. Aver wo sünst find wi so een günstige Buud? Mehr köönt wi einfach nich betahlen ... ut de letzte Wahnung sünd wi dorüm ok jo rutflagen.

**Bianca**: Dor is de Herr Paster hier aver gnädig. He verlangt as Miete blots een lütte Spende för sien Klockenspill.

**Kleo**: Tominnst so lang, bit wi wedder to Geld kaamt.

**Adelheid**: Dat ward woll kuum passeren!

**Kleo**: Dor hett doch jüst Fro Fromm een Buddel ut'n Schrievtisch fischt. Wo is de eigentlich abbleven? *Sie sucht und findet die Flasche. Spitzbübisch*: Wat hett denn de Herr Paster dor verstecken? *Schnupert daran.*

**Bianca**: Du kannst doch dien Buddels nich in dat Mobilar van den Paster verstecken.

**Kleo**: Wenn ik de in mien Kamer versteek, find't ji de doch jümmers.

**Adelheid**: Hör endlich mit de Superee up. So kriggst du nie een Arbeitsstää.

**Bianca**: Dor mutt ik Adelheid mal Recht geven.

**Kleo**: Hör du lever up, jümmerto de Keerls achterher to lopen. Du kriggst jo doch keen af.

**Adelheid**: Nu hört doch mal up to strieden.

**Kleo**: Een Sluck warr ik woll drinken können, oder? *Setzt die Flasche an*: Gor nich so övel, wat de leeve Lothar dor verstecken hett.

**Bianca**: Di is einfach nich to helpen. - *Zu Adelheid*: Aver wat hett dat nu mit den Breef up sik?

**Adelheid**: Dat ward wi gleiks weten. *Öffnet den Umschlag und entnimmt zwei Schriftstücke*: Hier is een Breef an mi.

**Bianca**: Nich to glöven. Lees vör!

**Adelheid**: Sehr geehrte Frau Brauer. Wie Sie wissen, ist Ihre Tante, Frau Ottilie Mops, kürzlich verstorben ...

**Bianca**: Dien Tant is sturven? Dor hest du gor nix van vertellt.

**Adelheid:** Bit nu heff ik dor ok noch nix van wusst.

**Kleo:** Denn is se heemlich sturven?

**Adelheid** *fühlt ihren Kopf:* Ik segg di, laat de Finger van den Kööm, anners warrst du noch brägenklöttrig. *Sie liest weiter:* Frau Mops hat uns mit der Testamentseröffnung beauftragt. Außer ihrem jetzt verwitweten Gatten Carlo Mops hat sie keine weiteren Verwandten.

**Bianca:** Heet dat, wi arvt?

**Adelheid** *liest weiter:* Die Testamentseröffnung erfolgte im Beisein Ihres Onkels am (*Datum eine Woche zurück*). Herrn Carlo Mops wurde eine Kopie des Testaments ausgehändigt. Der für Sie beige-fügten Kopie können Sie alle näheren Einzelheiten entnehmen. Ihr Erbteil ist bereits auf dem Weg zu Ihnen und wird in Kürze eintreffen. Ich verbleibe mit freundlicher Hochachtung, Ihr Notar bla. ... bla ... bla ...

#### 4. Auftritt

##### Adelheid, Bianca, Kleo, Pastor

*Der Pastor tritt geräuschlos hinten ein.*

**Bianca:** Kiek doch mal, wat in't Testament steiht.

**Kleo:** Wat hest du arvt?

**Pastor:** Moin, de Damen. Worüm so upgeregt?

**Adelheid:** Oh, Herr Paster... *Schaut an sich hinab:* Se mööt mi vergeven, aver ik bün noch nich dorto kamen, mi richtig antotehn.

**Pastor:** Keen Problem. Dat is doch een proppern Anblick.

**Kleo:** De Herr Paster is ok blots een Mann ...

**Pastor:** Een Mann Gottes. - Aver wat maakt Se dor mit mien Brantwienbuddel?

**Adelheid:** Dat is Ehr Brantwien?

**Pastor:** Den heff ik jümmers in mien Schrievdisch. Wenn mi mal een upsöcht, de täämlich mitnahmen is, wirkt so een Brantwien faken Wunner. Ok wenn för Wunner egentlich een annern tostännig is. *Blickt mit gefalteten Händen gen Himmel.*

**Kleo:** Och so, Se drinkt den gor nich sülvst?

**Bianca:** Un ik heff dacht, Kleopatra harr den Buddel dor versterken.

**Kleo:** Jo, jo, denken is Glückssaak un du büst wohrhaftig keen Glückskind.

**Pastor:** Wo kaamt Se blots up den Gedanken, dat Frollein Kleopatra den dor verstecken kunn?

**Bianca:** Och, dat mööt Se weten, us Kleo is faken beten anspannt. Aver denn geiht se nich na'n Herrn Paster sünnern lever an de Buddel.

**Pastor:** Un wat maakt Se to düsse Tiet all in mien Büro?

**Adelheid:** Se stellt aver ok Fragen. Wi mööt hier doch dör, wenn wi ut'n Huus wüllt.

**Bianca** *himmelt ihn an:* Un ok, wenn wi in us Kamer wüllt.

**Pastor:** Jo, jo, dat harrn wi jo so afmaakt, sünst harr ik de Kamern gor nich vergeven kunnt. Aver dat Se sik hier in mien Büro upholen kunnen, dor hebbt wi nix van seggt. Ofwoll ...

**Bianca:** Ofwoll wat?

**Pastor:** Ofwoll ik egentlich nix dorgegen heff, wenn mal so beten Leven in mien Alldag kümmt. Blievt Se ruhig hier, ik heff sowieso nevenan to doon. *Geht rechts ab.*

**Kleo:** Un nu lees endlich, wat wi arvt hebbt.

**Bianca:** Dat Arvdeel is doch al ünnerwegens. Dat kann doch blots een Scheck wesen, wat wüllt de anners denn verschicken. Un een Huus oder Grundstück kannst nich bi de Post upgeven.

**Kleo:** Also keen Huus un ok keen Moneten?

**Adelheid:** Tant Tilly hett doch noch een Mann, den ward se doch nich entarvt hebben.

**Kleo:** Denn lees doch, verdammi noch mal.

**Adelheid** *faltet das Testament auseinander. Theatralisch:* Dat Testament van Tant Tilly.

*Bianca und Kleo versuchen, einen Blick hinein zu werfen. Adelheid verhindert das, liest dann aber vor.*

**Adelheid:** Mein letzter Wille.

**Kleo:** Du schallst dat Testament vörlesen un nich dien letzten Willen ankünnigen.

**Bianca:** Dat steiht doch jümmers up een Testament, du dösige Koh.

**Kleo:** Sülvst dösig, du ...

**Bianca:** Wat schallst du denn anners to een seggen, de den Verstand versapen hett?

**Adelheid:** Nu hört endlich up! Ik lees nu: Mein letzter Wille ...

**Bianca:** Du bruukst blots den intressanten Deel vörtolesen.

**Adelheid:** Bla ...bla ... bla... setze ich dich, meine Nichte Adelheid und als einzig überlebende Verwandte als Alleinerbin ein.

**Bianca:** Ik denk, se hett een Mann ...?

**Adelheid:** Dat verstah ik ok nich.

**Kleo:** Denn lees wieter.

**Adelheid:** Einzige Bedingung ist ...

**Kleo:** Ha, dor kümmt al de erste Haken!

**Adelheid:** ...Einzige Bedingung ist, dass du meinen lieben Carlo bei dir aufnimmst. *Überlegt:* Leve Tant Tilly, dat ward kuum gahn hier in't Pastorenhuus. Un woso schall ik em überhaupt upnehmen?

**Bianca:** Los, wieter, villicht steiht dor noch wat.

**Adelheid** *liest:* Mein lieber Carlo ist leider in letzter Zeit etwas tüdelig geworden...

**Kleo:** Ok dat noch!

**Adelheid:** ... und dazu sehr vergesslich. Ich möchte ihn gut versorgt wissen, deshalb vermache ich dir mein gesamtes Vermögen. Du sollst dafür Sorge tragen, dass es meinem Carlo an nichts fehlt, dass er zufrieden und glücklich lebt, denn dann wird dir der Notar Zugriff auf das Vermögen gewähren.

**Kleo:** Dat heet also, wi heebt een Klotz an't Been ... bis dass Gott uns scheidet?

**Adelheid** *weiter:* Für Carlo habe ich ein Konto eingerichtet, von dem er leben kann. Alles, was du für seinen Unterhalt benötigst, kann er dir von diesem Konto holen. Mein restliches Vermögen von ca. zwei Millionen Euro in Bargeld, Aktien und anderen Werten liegt in einem Depot ...

**Bianca:** Wo kaamt wi dor denn ran?

**Adelheid:** Wi?

**Bianca:** Ik meen natürlich DU.

**Adelheid:** ... liegt in einem Depot, zu dem nur Notar Klemmer Zugang hat. Er wird dir den Inhalt aushändigen, sobald er der Überzeugung ist, dass Carlo gut versorgt ist bzw. nicht mehr unter

den Lebenden weilt. Weiterhin verfüge ich, dass er nicht in ein Altersheim oder gar in eine Klapsmühle abgeschoben wird. In einem solchen Fall bestimme ich, dass mein Vermögen an den Tierschutzverein „Möpse e.V.“ geht. Bitte, Sorge also dementsprechend für Carlo, er ist ein herzensguter Mensch und hat einen zufriedenen und sorgenfreien Lebensabend verdient. *Sie lässt das Testament sinken und geht zum Telefon:* Ik roop foorts düssen Notar Klemmer an. *Sucht die Nummer auf dem Briefbogen:* Hier is sien Nummer ... *wählt:* Hallo? Ist da Notariat Kanzlei Klemmer? - Ja, ich hätte gern Herrn Klemmer perönlich gesprochen. - Ja, danke.

**Kleo:** Wat wullt du denn van den?

**Adelheid** *hält die Muschel zu:* He mutt foorts de Anreis van Unkel Carlo stoppen.

**Bianca:** Un dat Arvdeel?

**Adelheid:** Dor fleut ik up ... *Dann ins Telefon:* Ne, Sie waren nicht gemeint; aber soeben habe ich Ihr Schreiben mit dem Testament meiner Tante Ottilie Mops erhalten. - Ja, richtig. In Ihrem Brief steht, sie hätten mein Erbe bereits auf den Weg gebracht. - Bitte? - Sie haben den Onkel in den Zug gesetzt? In welchen Zug? - Zu mir ... ins Pastorenhaus nach Neenbrook? Was? Der Zug müsste schon hier sein? - Extra einen Eilbrief ge ... Ja, den habe ich leider verspätet erhalten. - Na schön, dann ist wohl nichts mehr daran zu ändern. Vielen Dank. *Legt auf.*

**Bianca:** Dat is jo dull! De Unkel steiht sotoseggen al vör de Döör.

**Adelheid:** Dat is jo gräsig. Wo schall ik den denn blots ünnerbringen?

**Kleo:** Nu bruuk ik erstmal een Kööm! *Geht zum Papierkorb, wählt darin herum und zieht eine Flasche heraus.*

**Bianca:** Den hett aver nich de Paster verstecken?

**Kleo:** Ne, dat heff ik noch sülvst henkregen.

**Adelheid:** Ik mutt nu gau sehn, dat ik in’ne Klamotten kaam. *Rennt links ab.*

**Bianca:** Weeßt du, wat ik maak? Ik nehm erstmal een Bad. *Links ab.*

**Kleo:** Un weeßt du, wat ik nu maak? Ik nehm noch een Sluck. *Tut es, steckt die Flasche zurück in den Papierkorb und geht ebenfalls links ab.*

## 5. Auftritt

### Pastor, Daniel, Bianca, Amalie

*Es klingelt hinten. Der Pastor kommt von rechts und geht hinten zur Tür. Unterdessen kommt Bianca von links mit einem großen Badetuch über der Schulter.*

**Bianca:** Dat is jo de reinste Luxus, vörmiddags al in de Balje to stiegen, aver ik heff dor nu Lust up. *Verswindet rechts vorne.*

**Pastor mit Daniel zurück:** Ah, us lütte Daniel Düsentrieb. Worüm büst du denn herdüüst?

**Daniel:** Mien ne'e Slaap-Upwaak-Maschien wull ik mal Ehr Huus-höllersche vörföhren. *Aus einer großen Tasche zieht er mehrere breite Gurte, verbunden mit einem undefinierbaren Kästchen.* Se hett mi verraden, dat se af un an morgens beten Probleme hett mit dat Upwaken, wiel se nachts wegen den Verkehr kuum slapen kunn. Jo, dat hett se seggt.

**Pastor:** De ole Fromm un nachts Verkehr? Doch nich hier in't Pastorenhuus? Dat hett se seggt? Ik kann't nich glöven. *Geht zur Küchentür, brüllt hinein:* Fromm! Foorts danzt Se hier an!

**Amalie kommt verdattert heraus:** Wat brüllt Se denn so, Herr Paster?

**Pastor:** Up de Stää will ik weten, wat hier nachts in't Pastorenhuus afgeiht!

**Amalie:** Woher schall ik dat weten. Se hebbt doch de Kamern an düsse liederlichen Wiever vergeven.

**Pastor:** De ehrenwerten Damen meen ik nich. De hebbt seker keen Besöök bi Nacht.

**Amalie:** Wen meent Se denn sünst?

**Pastor:** Se meen ik! Se Satansbraden! Se hebbt den Daniel Düsentrieb ... äh, Finder doch sülvst seggt, dat Se nachts nich slapen köönt wegen den Verkehr un morgens swoor upwaakt.

**Amalie:** Natürlich heff ik dat seggt. Se wullen jo nich, dat ik een Slaapkamer na de anner Siet to'n Goorn hen krieg. Dor muss ik doch up de Stratensiet slapen. Hebbt Se al mal mitkregen, wat dor Nacht för Nacht afgeiht? Denn kunnen Se ok nich slapen un weern morgens kaputt.

**Pastor erleichtert:** Och so, dat meent Se. *Zu Daniel:* Na, denn föhrt Se Amalie Ehr Modell mal vör.

**Daniel:** Wüllt wi nu, Fro Fromm?

**Amalie:** Eh dat ik elkeen Morgen de Andacht verslaap, warr ik so-wat woll bruken. Denn kaamt Se man mit, Herr Erfinder ...äh, Herr Finder. *Rechts ab.*

## 6. Auftritt

### Pastor, Carlo, Doro

*Es klingelt erneut.*

**Pastor** *geht nach hinten:* An arbeiden is hüüt nich to denken. Dorbi müss ik unbedingt de Predigt för Sünndag maken.

*Im Off sind der Pastor und Carlo zu hören.*

**Pastor:** Goden Dag. Wat kann ik helpen?

**Carlo:** Ik mutt na mien Nichte.

**Pastor:** Wokeen is denn Ehr Nichte?

**Carlo:** Dat weet ik nich.

**Pastor:** Tjä, denn kaamt Se man erstmal mit rin. Dat ward sik woll upkloren laten. *Er kommt mit Carlo und Doro herein:* Nehmt Se doch bidde Platz, Herr ...

**Carlo:** Jo, jo, ik weet nich ...

**Doro:** Ik heff den Herrn an'n Bahnhoff upgavelt, as he dör de Gegend staakt is. He wuss nich, wen he besöken will un kunn mi ok sien Naam nich seggen.

**Pastor:** Un woso sünd Se denn up us kamen?

**Doro:** He hett jümmers blots wat van't Pastorenhuus faset. Un düät is jo dat eenzige Pastorenhuus hier in Neenbrook.

**Pastor:** Denn man velen Dank för Ehr Help. Dat is bi junge Lüüd hüütodags nich mehr so sülvstverständlich.

**Doro:** Dat heff ik doch gern maakt. Ik much dat eenfach nich mehr mit ansehen, dat he sik villicht verbiestern kunn.

**Carlo** *kramt einen Zettel aus seiner Tasche:* Mien Nichte heet Dorothee. *Schaut dann auf seinen Zettel.*

**Doro:** Ne, Dorothee dat bün ik doch.

**Carlo:** Jo, mien Nichte.

**Pastor:** Düsse junge Daam seggt aver, se is nich Ehr Nichte, Herr ... Herr ...

**Carlo:** Jo, ik bün ... Dat heff ik nu vergeten. Un mien Nichte heet ... *Schaut auf den Zettel: ... Adelheid Brauer.*

**Pastor:** Och so, de Adelheid, jo, de wahnt hier bi us.

**Doro:** Is dat Ehr Huushöllersche?

**Pastor:** Ne, de wahnt as Ünnermieterin in een Zimmer in'n Anboo.

**Doro:** Ünnermieterin in'n Pastorenhuus?

**Pastor:** Ik geev to, dat hört sik beten gediegen an; aver se wahnt ok nich alleen hier, sünnern mit twee Fründinnen.

**Carlo:** Dröff ik mal up't Klo?

**Pastor:** Se mööt mal? - Aver jo. Dor dör de Döör dör. *Deutet aufs Badezimmer.*

**Carlo** *geht und öffnet die Tür:* Oh ... ne ... jo ... Herr Paster, dor steiht jo een naakte junge Fro. *Schließt die Tür wieder.*

**Doro:** Een naakte Fro in't Pastorenhuus?

**Pastor:** Dat kann ik gor nich glöven. *Eilt zur Tür, schaut hinein, stößt einen Schrei aus und hält sich die Augen zu. Kommt zurück. Verwirrt.*

**Carlo:** Bannig knackig, wat?

**Pastor:** Oh du mein barmherziger Gott! Suche mich nicht in der Unterführung. Wat hest du mi dor för een Prüfung upleggt...?

**Doro:** Kann ik ok mal sehn? *Geht ebenfalls zur Tür, schaut hinein.*

## 7. Auftritt

### Pastor, Carlo, Doro, Bianca, Amalie

*Während Doro ins Badezimmer schaut, kommt Amalie von rechts.*

**Doro:** De is jo tatsächlich splitterfasernaakt! *Schließt die Tür wieder.*

**Amalie:** Wat is denn hier los? Se, Frollein, wat maakt Se in us Bad? *Sie will zur Tür.*

**Pastor** *hält sie auf:* Ne, nich in't Bad, Amalie. Dat is nix för Ehr Ogen.

**Amalie:** Ik heff nix an'ne Ogen, de sünd afsluuts in Ordnung.

**Pastor:** Ik weet, ik weet. De passt in elkeen Slötellock. - Aver ...

*Bianca kommt in diesem Augenblick heraus, scheinbar nackt, mit dem großen Badetuch umschlügen und einem Turban auf dem Kopf.*

**Amalie** *entsetzt:* Wat sünd dat denn för Tostänn hier? Dat is een Pastorenhuus!



**Doro:** Dat heff ik bi nu ok dacht. Aver een naakte Fro in dat Badezimmer van den Herrn Paster ... na, na, na.

**Pastor** *fasst sich wieder:* Frollein Bianca! Dat geht nu würlklich nich, dat Se sik naakt in mien Badewann leggt.

**Bianca:** Schall ik denn mit mien Kleders in'ne Balje stiegen?

**Amalie:** Se hebbt in düd Badezimmer gor nix to söken! Dat nutzt blots de Herr Paster un ik.

**Doro:** Se beiden gaht dor tosamen rin?

**Amalie:** Kaamt Se man nich up verkehrte Gedanken, jo?!

**Pastor:** Frollein Dorothee, ik heff Se bit nu för een nette un fründliche Deern hollen, aver Ehr losen Plappergedanken ... also, weet Se ...

**Doro:** Dat süht hier doch na allens ut, blots nich na een Pastorenhuus.

**Carlo:** Jo, in't Pastorenhuus schull ik mi mellen.

**Pastor:** Richtig, Se söökt jo Ehr Nichte Adelheid Brauer. Aver dor mit Se kloor seht, Frollein Bianca ... ik much Se nich noch mal in mien Bad sehn!

**Bianca:** Denn weest Se doch so nett un repareert de Waterleitung in us Kamern. Solang dor keen Water löppt, ward wi all dree hier in de Balje stiegen. Un dat vull naakt!

**Amalie:** Ünnerstaht Se sik!

**Pastor:** Oh, mien Herr, wat deist du mi hier an?! *Zu Amalie:* Gaht Se foorts rünner in't Dorp un seggt Se den Klempner Schelle bescheid, dat he hüüt noch vörbikümmt un de Waterleitung repareert.

**Bianca:** Na also, geht doch. *Geht zu Carlo:* Muchen Se villicht dat nächste Mal mit mi baden?

**Carlo:** Wenn de Herr Paster nix dorgegen hett, geern ...

**Amalie:** Laat Se den Paster ut'n Spill. Un Se, Frollein Kiefer, teht sik nu beter wedder an.

**Bianca** *geht nach links:* Schall ik denn nu Adelheid röver schicken?

**Pastor:** Jo, jo, ehr Unkel is hier.

**Bianca:** Och ne, dat is de Herr Mops? *Geht zu ihm:* Sünd Se de arvte Unkel? Dor ward Adelheid sik aver freun. *Links ab.*

**Amalie:** Ik warr denn mal den Klempner upsöken. Aver dat ward seker een Viddeljojr duurn bit de sik sehn lett. Se kennt doch de Handwarkers. *Hinten ab.*

**Pastor:** He mutt aver glieks kamen! Dat Beste is, Se bringt em glieks mit.

**Doro:** Ik mutt denn ok mal wedder los. De Herr Mops is jo nu dor, wo he hen wull.

**Carlo:** Frollein Adele, bleibt Se doch bi mi.

**Doro:** Ik bün doch Dorothee.

**Carlo:** Denn bleibt Se ok hier. Wi kunnen denn doch ok mal tosamem baden.

**Doro:** Wat? Se un ik?

**Carlo:** Geiht dat nich? Ik maak mi ok nich so breet un warr mien Quietscheaant mitnehmen.

**Pastor:** Wo is denn överhaupt de Packelaasch van den Herrn?

**Doro:** Och jo, dat heff ik up'n Bahnhof wegslaten. Hier is de Slötel. *Übergibt den Schlüssel.*

**Pastor:** Kunnen Se dat nich för em afhalen? He schient jo beten dör'nanner to wesen un sülvst ward he dat nick muddeln.

**Carlo:** Oh jo, Adele, haalt Se mien Kuffers.

**Pastor:** Nu mööt wi aver erstmal sehn, woans wi düsse Angelegenheit in'n Griff kriegt.

## 8. Auftritt

### Pastor, Carlo, Doro, Daniel

*Daniel kommt mit seiner Gerätschaft von rechts.*

**Daniel:** Ik heff de Fro Fromm dor lopen sehn, kümmt se bold trüch? Ik heff ehr noch gor nich vertellen kunnt, wat se maken mutt, dormit mien Slaap-Upwaak-Maschien funkschoneert.

**Pastor:** Fro Fromm hett momentan wichtigere Saken to erledigen.

**Doro:** Hebb Se jüst wat van Slaap-Upwaak-Maschien seggt?

**Daniel:** Heff ik! Sotoseggen een Körperwecker. Dor is Verslapen nie mehr möglich.

**Carlo:** Kann ik de ok bruken?

**Daniel:** Verslaapt Se denn ok mal?

**Carlo:** Ne.

**Daniel:** Denn bruukt Se doch gor keen Wecker.

**Carlo:** Ik hör dat aver so geern ticken.

**Daniel** *zum Pastor, verhalten:* Bi den tickt dat doch nich richtig, oder?

**Doro:** Dat is jo goldig. Een Slaap-Upwaak-Maschien.

**Pastor** *grinst:* Jo, us Daniel weet, wo't maakt ward.

**Doro:** Hebbt Se ok noch annerswat utfunnen?

**Daniel:** Aver seker doch. Dat erste weer een Slaapin-Slaap-Maschien. Denn heff ik de Slaapdör-Slaap-Maschien boot un nu düsse Slaap-Upwaak-Maschien.

**Pastor:** He hett ok al mal een Kantüffelschillmaschien bastelt. Mien Huushöllersche bruukt de meist elkeen Dag. Dat Dings schillt so prima, dor blifft kuum wat van de Kantüffeln över.

**Doro:** Dat is jo phänomenal. Kunnen Se för mi nich ok mal wat Ne'es tosamen stellen?

**Daniel:** Geern. Wat schall't denn warnn?

**Doro:** För mi eenfach een Banaan mit Reißversluss. *Sie lacht.* So, denn warr ik nu mal Herrn Mops sien Kuffers van'n Bahnhof halen.

**Daniel:** Ik kann doch mitkamen. De Kuffers sünd doch seker veel to swoor för so een zart' Geschöpf.

**Doro:** Dat sünd twee Kuffers un een Reisetasch.

**Daniel:** Na also, denn mutt ik doch erst recht mitkamen un helpen.

**Doro:** Is goot, denn kaamt Se man mit.

**Daniel:** Se köönt ruhig DU to mi seggen. Ik bün Daniel.

**Doro:** Daniel Düsentrieb - den kenn ik noch ut de Sammelhefte van mien Vadder.

**Daniel:** Daniel Finder.

**Doro:** Ik heff dat doch nich so meent. Ik bün Dorothee Käfer, aver all seggt Doro to mi.

**Daniel:** Doro Käfer - dull, so een flotten Käfer.

**Pastor:** Denn gaht los un kümmert jo üm de Packelaasch van Herrn Mops.

**Carlo:** Wo is een Mops?

**Pastor:** Se sünd doch Herr Mops. Weet Se dat denn nich mehr?

**Carlo:** Adele schall aver bi mi blieven.

**Doro:** Ik aver bün Dorothee! Wi kaamt doch bold trüch. *Zieht Daniel hinten ab.*

## 9. Auftritt

**Pastor, Carlo, Adelheid, Kleo, Bianca**

*Gleichzeitig kommen die drei Damen von links herein.*

**Pastor:** Ah, dor kümmt jo Ehr Nichte, Herr Mops.

**Carlo:** Hett de ok wat mit Möpfe to doon?

**Pastor** *zu Adelheid:* Düsse Herr wurr an'n Bahnhoff van een junge Deern upgrepen un gifft an, Se weern sien Nichte.

**Adelheid:** Dat kann goot angahn. Mien Tant Tilly hett doch schreven, dat he beten tüdelig is.

**Carlo:** Wat hett de Oolsch dor schreven?

**Adelheid:** He bruukt doch Help. So as de Notar mi vertellt hett, müssen se em doch in'n Tug setten, dormit he wuss, wo't lang geht.

**Pastor:** Se hebbt also wusst, dat he kamen würr?

**Bianca:** Aver ok erst siet körte Tiet.

**Carlo:** Dor is jo wedder mien Badenixe. Kumm, wi gaht glieks mal in de Balje. *Zieht sie zur Tür hinüber.*

**Adelheid:** Unkel Carlo, wat maakst du dor?

**Carlo:** Se hett mi dat doch sülvst vörslaan.

**Pastor:** Dor seht Se mal, wat Se mit Ehr Snackeree anricht hebbt.

**Adelheid** *zum Pastor:* Wat maak ik denn nu mit den Unkel? Ik kann em doch nich up de Straat setten.

**Pastor:** Ne, in sien tüdeligen Tostand geht dat würrlich nich. Dat weer jo een Sünde.

**Kleo:** Un dat Arvdeel weer ok dör de Binsen, wenn du em wegschicken wullst.

**Pastor:** Arvdeel?

**Kleo:** Blots wenn Adelheid sik üm den Unkel kümmeret, arvt se dat komplette Vermögen van de sturven Tant Tilly.

**Pastor:** Oh, Cherubin, oh Seraphim, ik hör al de Klocken lüden.

**Adelheid:** Ik verstah nich, Herr Paster.

**Pastor:** Wi mööt Ehrn Unkel unbedingt hier ünnerbringen. In den Anboo sünd doch noch twee Kamern free. Dor kunnen wi doch för em wat trecht maken.

**Adelheid:** Un Se würrn wükklich mien olen, tüdeligen Unkel in't Pastorenhuus upnehmen?

**Pastor:** Liebe deinen Nächsten mehr als dich selbst.

**Kleo:** Un wat ward Ehr Chefin dorto seggen?

**Bianca:** Se meent seker de nette, fründliche un charmante Amalie Fromm, oder?

**Pastor:** Mien Huushöllersche ward nix dorgegen seggen können. Se mutt jo nich för em kaken.

## 10. Auftritt

**Pastor, Adelheid, Carlo, Kleo, Bianca, Amalie**

**Amalie** *kommt eilig hinten herein:* Heff ik dat nich glieks seggt? De Herr Klempler Schelle hett afsluuts keen Termine free.

**Pastor:** Ok dat ward wi mit Gotts Help noch henkriegen. Jüst so, üm düssen armen, tüdeligen Herrn Mops bi us ünnergobringen.

*Kleo hat sich unterdessen ein Sofakissen geschnappt, den Reißverschluss geöffnet und eine Flasche heraus gezogen. Sie schwingt die Flasche.*

**Kleo:** Nu ward brenzlig. *Setzt die Flasche an:* Wenn de hört, dat Unkel Carlo bi us intreckt, dröppt se de Slag. - Prost!

## Vorhang